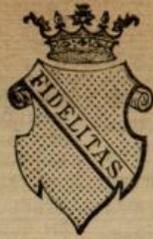


Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

85 (16.7.1886)



Specialorgan für Lokalangelegenheiten.

Erscheint Sonntag, Mittwoch und Freitag. — Abonnementspreis für Karlsruhe einschl. Trägerlohn vierteljährlich 1 M 20 S, monatlich 40 S. — Die einzelne Nummer 5 S. — Insertionsgebühr die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 9 S.

Nr. 85.

Freitag, den 16. Juli 1886.

XVII. Jahrg.

Lokal-Nachrichten.

— S. M. der Kaiser ist am Mittwoch Früh 8 Uhr wohlbehalten in Konstanz eingetroffen und wurde daselbst von 33. K. H. dem Großherzog und der Großherzogin mit S. G. H. dem Prinzen Wilhelm, Höchstwelche mit Dampfschiff von Mainau gekommen waren, empfangen. Zur Begrüßung des Kaisers waren die Spitzen der Staats- und Gemeindebehörden, der Gendarmerie-Distriktskommandeur, sowie der Kommandeur und die Stabsoffiziere des Konstanzers Regiments im Bahnhof anwesend. Nach Vorstellung der genannten Personen durch S. K. H. den Großherzog fuhr die höchsten Herrschaften im offenen Wagen zum Landungsplatz der Dampfschiffe, woselbst die Einwohnerschaft von Konstanz, insbesondere die Vereine und Schulen, sowie die Soldaten der Garnison versammelt waren. Unter tausendstimmigen Zurufen der Bevölkerung und Garnison verließ das Dampfschiff „Kaiser Wilhelm“ den Hafen von Konstanz und landete um 9 Uhr an der Insel Mainau, wo der gesammte Hofstaat S. M. den Kaiser empfing. Am Nachmittag traf 3. Kais. H. die Prinzessin Wilhelm mit Prinzessin Mary zum Besuch Seiner Majestät von Schloß Kirchberg ein und kehrte Abends mit dem Prinzen Wilhelm wieder dahin zurück. Auf allerhöchste Einladung waren Staatsminister Turban, Präsident v. Regenauer, der Oberstallmeister und die Oberstallmeisterin von Holzling, sowie der kgl. preuß. Gesandte von Eifendecher mit Gemahlin am Dienstag auf Schloß Mainau eingetroffen.

— Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 6. d. M. wurde Oberstlieutenant von Froben, Kommandeur des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, zum Oberst befördert.

— J. G. H. die Prinzessin Elisabeth von Baden hat sich zu längerem Aufenthalt nach Baden-Baden begeben.

— Das Neubauprojekt für eine evangelische Kirche im Bahnhofstadtteil zeigt in seiner nunmehr zur Ausführung kommenden Bearbeitung eine dreischiffige Kirche mit einseitigem Thurme, welcher an die Ecke des Werderplatzes und der Marienstrasse zu stehen kommen soll. Andererseits vom Hauptportal der Kirche ist eine an die Häuserreihe des Werderplatzes sich anschließende offene Halle projektiert, welche zugleich einen trockenen Zugang zur Kirche bieten wird. Die Kirche ist im sog. Rundbogenstil entworfen, die Nordfront zeigt, in der zur Veröffentlichung gelangten Verbielfältigung der Vorderansicht wenigstens, sehr gedrungene Verhältnisse. Die Länge des Baues ist auf 33,20 Meter, die Breite auf 20 M., die Höhe bis zum Gesimse auf 14 Meter berechnet, die Thurmhöhe zu 48 Meter angenommen. Zur Orientirung des Lesers möge beigefügt sein, daß z. B. der Rathhausthurm ca. 52 Meter hoch ist. Gegen 1000 Personen werden in dieser Kirche Sitzraum finden. Außer der Sakristei ist ein besonderer Nebenraum für verschiedene kirchliche Zwecke, Versammlung bei Trauungen, Vornahme von Taufen u. dgl. in Aussicht genommen. Die Heizung soll als Luftheizung mit Circulationsöfen eingerichtet, die Beleuchtung mit Gas vorgeesehen werden. Die Beschaffung des Geläutes ist durch gnädigste Zuwendung Seitens des Erbgroßherzoglichen Paares gesichert, die Aufstellung der Kirchenguhr scheint als im öffentlichen Interesse gelegen der Gemeinde anheimgegeben zu werden. Der Gesamtkostenbetrag ist auf 132,000 M berechnet,

so daß, um die geplante Ausführung des Kirchenbaues ohne Unterbrechung fortzuführen, den Gliedern der hiesigen evangelischen Gemeinde noch ein reiches Feld zur Bethätigung ihres kirchlichen Sinnes geboten ist. Der ausgegebene Bericht des Kirchengemeinderaths klagt über die geringe Theilnahme und über vielfache Mißverständnisse bezüglich der Beisteuern für diesen Kirchenbau, da nur $\frac{5}{8}$ der Gemeindeglieder sich zu einem Beitrage haben bereit finden lassen. Jedoch ist zu hoffen, daß nach wirklicher Inangriffnahme des Baues die seither noch Zögernden eher zu einem Entschlusse gebracht und durch den Anblick eines thatsächlichen Fortschritts dieser Angelegenheit noch Viele zu einer Beisteuer bestimmt werden. Allerdings ist der Geist unserer Zeit im Allgemeinen zu Opfern für kirchliche Zwecke nicht besonders angethan, da die „wirthschaftlichen“ und Vergnügungsrücksichten gar Viel in Anspruch nehmen, und nunmehr durch die Zinsenverluste sogar die Wohlhabenden und Reichen in Besorgniß versetzt werden.

— Der VI. Rechenschaftsbericht des Männerhilfsvereins umfaßt die Vereinsthätigkeit in den Jahren 1882 bis 1885 incl. und berichtet über die verschiedenen Zweige der Vereinsthätigkeit, Theilnahme an Kongressen und Ausstellungen für Gesundheitspflege u. Rettungswesen, Ausbildung und Ausrüstung des freiwilligen Krankenträgerkorps, Veranstaltung öffentlicher Vorlesungen, Unterhaltung der allgemeinen Volksbibliothek und Theilnahme an gemeinnützigen und Wohlthätigkeitsanstalten. Die Einnahmen des Vereins betrugen im Jahr 1885: 3793 M 13 S, die Ausgaben 3784 M 23 S. Mit besonderer Genugthuung gedenkt der Bericht der hohen Auszeichnung und Anerkennung, welche dem Krankenträgerkorps anlässlich der im vorigen Spätjahr stattgehabten Kaisermanöver Seitens S. M. des Kaisers, S. K. H. des Kronprinzen, der Großherzoglichen Herrschaften, sowie durch den kgl. preuß. Kriegsminister zu Theil geworden. Angesichts des dem Bericht beigegebenen Mitgliederverzeichnisses will es uns fast bedünken, als ob die Mitgliederzahl im Rückgang begriffen sei, was wir in Anbetracht des gedehnten Wirkens des Vereins, welcher auch zu Friedenszeiten seiner Aufgabe in jeder Beziehung gerecht zu werden strebt, sehr bedauern würden.

— Im kleinen Saale der Festhalle findet Donnerstag den 15. Juli Abends 8 Uhr ein Vortrag des Herrn Präsidenten Grimm dahier über „die evangelischen Missionen in Deutsch-Ostafrika“ statt, wozu an die Mitglieder der General-Synode Einladung ergangen ist. Auch sonstige Freunde dieser für die Ausbreitung des Christenthums und der Civilisation in unsern neuen deutschen Schutzgebieten so hochwichtigen Sache werden hierzu freundlichst eingeladen.

— Das Töchterinstitut Friedländer dahier beging am Mittwoch und Donnerstag die 25jährige Erinnerungsfeier an die Errichtung dieser Lehranstalt in hiesiger Stadt mit einer Begrüßung der Gäste im Anstaltsgebäude, Schulfeier daselbst und Festessen im Hotel Germania zu Ehren der Jubilarinnen R. und A. Friedländer. Am Freitag ist noch ein gemeinsamer Ausflug nach Wathhalten in Aussicht genommen.

— Ein neuer Auffchwung ist in das eigenartige Bierleben im Prokobil gekommen, seitdem durch die originelle, geniale und geschickte dekorative Malerei des Herrn Dekorationsmaler Schurth auf den verschiedenen Mauerflächen der

angrenzenden Hauswände und Nachbargiebel der hintere Hofraum aus seiner gewöhnlichen Karlsruher Prosa in einen mittelalterlichen Schloßhof umgewandelt worden ist. Man könnte sich fast in eine fremde Gegend versetzt fühlen, wenn nicht manches bekannte Gesicht und die gewohnten Formen der einheimischen Gaslaternen uns daran erinnern würden, daß wir zu Hause sind. Denn auch das Leben und Treiben in diesen Räumen, woselbst man immer mit Gepäck behaftete Fremdlinge antrifft, hat etwas Fremdartiges. Ein höherer Grad von laut werdender Fröhlichkeit bemächtigt sich im Krokodil sogar des ruhigeren sonst so gesetzten Residenzlers, Damen bewegen sich mit ungenirteter Heiterkeit in diesen tabakdurchqualmten Hallen, und mit dem Münchener Stoff und der alterthümlichen Grundstimmung des Lokals überkommt Manchen auch eine fidelere Stimmung, in welcher uns z. B. kürzlich ein Nachbar freundlichst erklärte, dieser neue Schloßhof sei in antiker Renaissance-Gothik behandelt. Die von Vielen geäußerte Befürchtung, daß das Krokodil nur durch den Reiz der Neuheit anziehend wirken würde, hat sich durchaus nicht bestätigt; es scheint im Gegentheil ein großes Kontingent von Stammgästen sich dort angesammelt zu haben, und zu jeder Tages- und Abendzeit trifft man dort Durstige in Menge, was natürlich auch der Qualität und Frische des Bieres zu gut kommt.

— Für die Bewohner des westlichen Stadttheils dürfte die Nachricht von Interesse sein, daß der seither Douglasstraße 22 befindliche Kindergarten I in die Hirschstraße 36 verlegt und demselben durch das freundliche Entgegenkommen des Hauseigentümers ein an das Haus anstoßender lustiger Garten zur Benützung überlassen wurde. Hierdurch wird ohne Zweifel der Anstalt ein bedeutender Vortheil erwachsen, da die Kinder jederzeit leicht in's Freie geführt werden können.

— In der Anklagesache des Redakteurs Lippe dahier gegen die Maler Geiger, Hoff jun. und von Schlichtegroll, die bekannte Eitlinger Künstlerausflugs-Geschichte betreffend, wurden vom hiesigen Schöffengericht Maler Geiger zu acht Tagen Haft, Hoff jun. zu 10 M. und von Schlichtegroll zu 20 M. Geldstrafe verurtheilt. Letzterer war nicht vor Gericht erschienen. Die Kosten des Verfahrens treffen zur Hälfte Geiger, zu je einem Viertel die beiden andern Verurtheilten.

— Wegen zum Nachtheil der Staatskasse verübten Betrugs erhielt Hoflithograph Alfred Straub in der Strafkammer-Verhandlung vom 15. d. Mts. 2 Jahre Gefängniß und 3 Jahre Ehrenverlust, sowie die Erstattung der Gerichtskosten zuerkant.

— Die Handelskammer für den Kreis Karlsruhe gibt in ihrem soeben erschienenen Jahresbericht für 1885 Rechenschaft über ihre Wirksamkeit in den verschiedenen Angelegenheiten und Fragen des Handels- und Verkehrslebens (Sonntagsarbeit, Submissionswesen, Handelsstag, Gewerbelammern, Zollabfertigung und Zollniederlage, Marktschub, Handelsregister, Münzwesen, Ausstellungen, Zahlungsverlegung, Kanalanlagen, Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverkehr, Branntweinmonopol, Holz Zoll, Kaufmännisches Unterrichtswesen). Von besonderem Interesse ist eine Darstellung des Geschäftsganges in den verschiedenen Industrie- und Handelszweigen, insoweit diese Darstellung — aus Einzelberichten geschöpft und oft in gar vorsichtigen Ausdrücken abgefaßt — als allgemeingiltig betrachtet werden kann. Ueberproduktion, Konkurrenz und in Folge dessen gedrückte Verkaufspreise, die Hauptknotenpunkte der gesamten Geschäftswelt, stehen auch hier an der Spitze der „Berichte über Thatsachen“. Daneben kommt theils die ausländische, theils die inländische Zollpolitik in Betracht, auch Gewitterwolken am politischen Horizont wirken ungünstig auf manche geschäftlichen Verhältnisse ein; säumige Zahler und regsame Hausierer trugen ebenfalls zur Verschlimmerung der Situation bei. Daß in unserer kriegerisch angehauchten Zeit die Metallpatronenfabrikation an der Spitze der Zutriedenen steht, ist nicht zu verwundern; ihr folgen die Cyphon- und Metallwaarenfabrik, die Maschinen- und Nähmaschinenfabrikation. Auch die chemische Industrie und der — manchmal damit in Verbindung stehende — Weinhandel hatten befriedigende Resultate; die Kolonialwaarenhändler wären soweit auch zufrieden, wenn die leidigen Kaffee-Versandgeschäfte nicht wären; für die Bierbrauereien war das Jahr kein ungünstiges; mit Befriedigung vernehmen wir, daß das Bestreben, die Surrogate für Hopfen und Malz aus der Brauerei, womöglich gesetzlich, zu verbannen, bei den bairischen Brauereien mehr und mehr zur Geltung kommt, was wir wohl größtentheils der wirksamen Konkurrenz der bayerischen Biere zu verdanken haben. Ein Erfolg in dieser Beziehung würde sicherlich sowohl den Kassen der Brauer, als den Mägen des Publikums zu gut kommen. Das Möbelgeschäft und die Blechwaarenindustrie sind gleichfalls

zufrieden, weniger ist dies bei der Seifen- und Lichterindustrie, sowie beim Holzgeschäft der Fall. In der Cigarrenfabrikation, Korsetten- und Sammfabrikation, Getreide- und Hopfenhandel wird geklagt, auch der Viehhandel läßt viel zu wünschen übrig. Die Baumwollenindustrie und Papierfabrikation klagen ebenfalls über Rückgang, ebenso sind die Resultate im Eisen- und Bankgeschäft nicht ganz befriedigend. Auch die Parfümeriebranche leidet größtentheils in Folge der Erhebung der Branntweinübergangssteuer an Verschlimmerung ihrer Geschäftslage. Eine besondere Anerkennung widmet der Jahresbericht der Entwicklung der hiesigen Baugewerbe, welche namentlich unter der städtischen und privaten Bauhätigkeit zu reicher Entfaltung ihrer Leistungsfähigkeit Veranlassung finden. Auch die hiesige Möbelindustrie ist bestrebt, ihren guten Ruf zu erhalten und zu befestigen. Dabei wird ein Uebergang in der Stilform der Möbel von der Renaissance zum Rokoko konstatiert, welcher auch im Baustil überhaupt mehr und mehr zum Durchbruch zu kommen scheint. Des Weiteren enthält der Jahresbericht noch statistische Darstellungen des Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverkehrs, Geschäftsnachweise der Geldinstitute, Mittheilungen über Gewerbe- und Handelsschulen, Handelsgerichtliches, Bauhätigkeit, Bierausfuhr, Gas- und Wasserconsum, Pferdebahnen, Vereinswesen u. s. w. Ein genaues Studium des sehr viel Interessanten und Lehrreichen enthaltenen Berichtes empfiehlt sich allen Interessenten der Handels- und Geschäftswelt.

— Bei den Bauarbeiten am Ministeriumsgebäude in der Ritterstraße fiel ein Blechenerlehrling durch Ausgleiten einer Leiter von der Höhe des dritten Stockes herab und erlitt dabei einen Beinbruch.

Öffentlicher Sprechsaal.

♫ Gestatten Sie mir, dem kürzlich ausgesprochenen Stadtgartenabonnenten-Standpunkt gegenüber darauf hinzuweisen, daß es in Anbetracht des sehr niedrigen Abonnementspreises durchaus nicht unstatthaft erscheinen dürfte, für besondere Veranstaltungen im Stadtgarten den letzteren jeweils zu erhöhten Preisen zu reserviren. Es hat sich diese Uebung bei den regelmäßig stattfindenden Gartenkonzerten bisher immer bewährt und es ist bis jetzt im Abonnements-Verhältniß keinerlei Anspruch auf besondere Musik oder sonstige Produktionen inbegriffen gewesen. Die Zufriedenheit des Publikums mit der seitherigen Uebung kann am besten aus der wachsenden Zahl der Abonnenten entnommen werden, wie auch aus dem stets zahlreichen Besuch des Gartens an solchen Abenden, an welchen auch von den Abonnenten ein Eintrittszuschlag erhoben wird. Wenn Karlsruhe einmal auf einem großstädtischeren Standpunkte angekommen ist und manche kleinere Bedenken in den Hintergrund getreten sind, so wird man ohne Zweifel in der Lage sein, ein erhöhtes Abonnement mit Einschluß aller im Stadtgarten stattfindenden Extra-Produktionen einzuführen.

♫ Geehrte Redaktion! Während man auf alle möglichen Geschäftsleute in neuester Zeit thuntlichste Rücksichten nehmen und so z. B. vor lauter Rücksichten nicht einmal eine Einquartierungshalle erbauen will, die doch fast allen Einwohnern zu gut käme, gestatten Sie in Ihrem Blatt Nr. 84 eine Parteinahme gegen die Steuermänner. Solche Menschen wollen doch auch ihr tägliches Brod verdienen und wenn sie einmal einige Staatsbediensteten mahnen dürfen, die ihre Steuerzettel, woselbst die Verfalltermine gedruckt, nicht nachlesen, was andere Menschenkinder auch thun müssen, so ist der kleine Verdienst den wahrlich nicht glänzend bezahlten Leuten wohl zu gönnen. Ueberlassen Sie also den Steuerbehörden ihre gutfindenden öffentlichen Aufforderungen, wobei Sie höchstens auch noch Geld verdienen können, helfen Sie aber künftig nicht noch mit, daß wir kleinen Geschäftsleuten auch noch geschädigt werden, da wir ohnehin Manches umsonst thun müssen, nebenbei aber auch Abgaben zahlen. Mehrere Beteiligte.

() In Uebereinstimmung mit unseren Bemerkungen im Sprechsaal der vorigen Nummer d. Bl. bezüglich der Sonntagruhe erhalten wir von mehreren Einwohnern des Stadttheils Mühlburg eine Zuschrift, worin der Wunsch ausgesprochen wird, es möchte die Verordnung betreffs ruhestörender Lastfuhrwerke auch auf diesen Stadttheil ausgedehnt werden. Hier nämlich wird namentlich während des Gottesdiensts in unmittelbarer Nähe der Kirche eine regelmäßige Störung durch Fuhrwerke, deren Verkehrsnothwendigkeit bezweifelt wird,

geklagt. Man würde mithin auch in Mühlburg eine bessere Einhaltung des Gebots der Sonntagsruhe dankbar begrüßen.

+ Anstandslos sind die Mittel für Blitzableiter, Küche, Entwässerung, Planung der neuen Ausstellungshalle, wie die neuliche Notiz Ihres Briefkastens glauben machen könnte, doch nicht bewilligt worden. In der Bürgerausschussitzung sind mehrfache ernste Bemerkungen über die Nachforderung gefallen und es ist der lebhafteste Wunsch ausgesprochen worden, es möchte künftig aus mehrfachen Gründen sorgfältiger gerechnet werden. Daß das Stadtbaunamt zunächst der Vorwurf nicht trifft, wollen wir insofern glauben, als dasselbe nach bestimmter Weisung vornherein gearbeitet d. h. geplant hat. Zu wünschen bleibt schließlich, daß die amtlichen Berichte über die städtischen Sitzungen zwar nur das Wesentliche, solches aber möglichst genau bringen, andernfalls würde eine Notiz über die genehmigten Vorlagen wohl in aller Kürze genügen.

S. Aus dem Gerichtssaal.

Die **Straffammersitzung** Großh. Landgerichts vom 14. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Christof Jakob Rothweiler von Linsenhofen, zuletzt hier, wegen Verletzung der Wehrpflicht 200 M. Geldstrafe event. 6 Wochen Gefängnis. 2) In der Anklagesache gegen Frieda Ruf von Heidelberg wegen Uebertretung sittenpolizeilicher Vorschriften wurde die Ueberweisung an die Landespolizeibehörde ausgesprochen. 3) In der Anklagesache gegen Jakob Dorn von Hohenheim wegen Betrugs und Unterschlagung wurde in Folge Berufung des Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (14 Tage Gefängnis) derselbe freigesprochen.

⋮: Literarisches.

Die **Oltav-Ausgabe** von „**Ueber Land und Meer**“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, vormalig Ed. Hallberger) beschließt soeben ihren zweiten Jahrgang. Daß sie sich in der verhältnismäßig kurzen Zeit ihres Bestehens schon einen so ergiebigen Platz in der Gunst der Leserschaft errungen hat, kann uns nicht wunder nehmen, wenn wir einen Blick auch nur in den letzten der drei Bände des ablaufenden Jahrgangs werfen. Nur vier Hefte (IX bis XII), und welchen stattlichen Band bilden sie, welche ein reicher, bedeutsamer Inhalt findet sich darin eingeschlossen! Zu einer ganzen Reihe trefflicher Novellen, theils von erschütternder Tragik, theils von geistvoller Lebensgewandtheit, theils von erfrischendem Humor durchdrungen, gesellen sich ergebnisreiche Streifzüge auf alle Gebiete des menschlichen Thuns und Wissens, soweit sie sich zu einer im edelsten Sinne des Wortes volkstümlichen Behandlung eignen. Wo nur irgendwie empfehlenswerth, lehen wir die Anschaulichkeit dieser Streifzüge durch bildliche Darstellungen gehoben, während andererseits ein reicher Schatz selbstständiger Kunstschöpfungen in dem begleitenden Wort einen angenehmen Widerklang findet. So unterliegt es denn keinem Zweifel, daß die Oltav-Ausgabe von „Ueber Land und Meer“ ein durchaus würdiger und lebenskräftiger Abkömmling des altberühmten schönen illustrierten Blattes ist, der neben der Ausgabe in großem Format seine besonderen Liebhaber jederzeit in reichem Maße finden und be-

friedigen wird, zumal bei dem so überaus billigen Preis von nur 1 Mark pro Heft.

Vermischtes.

— Eine Auswahl lustiger Druckfehler finden wir in einem amerikanischen Blatte unter dem Titel „Schlasten-Teufeleien“. Da heißt es: „Das Kriegsministerium beschloß, die Rüden der Armee mit neuen Blechköpfe auszurüsten, welche jedem Verrosten widerstehen.“ — „Der erlauchte jugendliche Fürst hatte auf der gestrigen Treibjagd das seltene Glück, fünf sehr schöne Hasen erschießen zu können.“ — „Ein russischer General, welcher in einem slowenischen Verein gar zu scharf gegen Oesterreich und Serbien gesprochen, hat einen offiziellen Kussel erhalten.“ — „Der Raubmörder wurde vom Scharfrichter vom Leben zum Tode befördert.“

— **Recht gesunden Appetit** entwickelte kürzlich eine aus Bauern bestehende Hochzeitsgesellschaft im Dorfe Luchheim bei Dessau. Geschlachtet wurden zu dieser Hochzeit 60 Hühner, 8 fette Hammel, 2 sehr fette Schweine und 2 Rinder. Verboden wurde $\frac{1}{2}$ Zentner Weizenmehl. Zehn Tonnen Bier, 200–300 Flaschen Wein, ein Quantum Brantwein stillten den Durst. Ferner wurden $2\frac{1}{2}$ Mille Cigarren verbraucht. Theilgenommen haben etwa 300 Personen, die alle einen sehr großen Magen hatten. — Von „schlechten Zeiten“ war hierbei nichts zu merken!

— (Aus dem **Kindergarten**.) Kinderärztin (hat die Kleinen belehrt, daß die Vögel beißen, ohne eigentlich Zähne zu haben): „Nun sag mir, was beißt und hat doch keine Zähne?“ — Der kleine Emil: „Meine Großmama!“

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutsch in Karlsruhe.

Tagesordnung der Strafkammer.

Sitzung Freitag den 16. Juli Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: 1) Theodor Rißel von Markdorf wegen Diebstahls. 2) Karoline Eberle von Brösigen, Wilhelmine Beder, Wittwe, von Weilburg, Friederike Zimmermann von Espingen, wegen Verbrechen gegen §. 218 St.-G.-B.; Heinrich Berner, Ehefrau, von Gutingen, Gottlieb Borzer, Wittwe, von Niefen, wegen Beihilfe hierzu; Luise Geigle von Einfeldheim, wegen Verbrechen gegen §. 218 St.-G.-B. und Heinrich Berner, Ehefrau, von Gutingen, wegen Beihilfe. 3) Johann Jakob Alfelir von Durlach, wegen Diebstahls. 4) Leopold Freund von Philippsburg, wegen Kundenfälschung.

Sitzung Samstag den 17. Juli, Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: 1) Lazarus Löb, Handelsmann von Philippsburg, wegen Untreue und Unterschlagung.

Die **Krieger-Wohltätigkeits-Lotterie** des Bad. Militärvereinsverbandes erfreut sich einer lebhaften Theilnahme. Seine königliche Hoheit der Großherzog hat die reiche Gabe von 1000 Mark gesendet. An Gaben und Geldgeschenken sind schon namhafte Beträge eingegangen und größere Zuwendungen in Aussicht gestellt. Im ganzen Lande finden Sammlungen durch die Vereine und Verbände der Militärvereine statt, um das zum Besten hilfsbedürftiger alter Soldaten und deren Hinterbliebenen veranstaltete Unternehmen zu fördern. An alle edlen Menschenfreunde und an alle deutsch-erhimmten Männer ergeht die herzliche Bitte um Theilnahme. Jede Gabe ist willkommen. — Zur Annahme von Gaben und Beiträgen haben sich außer den Vertretern des Landesverbandes auch die im Inseratentheil genannten Herren dahier bereit erklärt.

Heinzahlung verlooster Obligationen.

Bei der heute stattgehabten 3. planmäßigen Ziehung der städtischen 4%igen Partial-Obligationen von 1883 wurden durch das Loos zur Heinzahlung bestimmt:

4 Stück Lit. A. à 2000 M.

Nr. 116, 231, 257, und 406.

17 Stück Lit. B. à 1000 M.

Nr. 5, 114, 284, 296, 303, 707, 728, 906, 1003, 1007, 1056, 1152, 1190, 1335, 1473, 1474, und 1493.

11 Stück Lit. C. à 500 M.

Nr. 81, 141, 193, 216, 219, 408, 477, 609, 627, 655, und 702.

10 Stück Lit. D. à 200 M.

Nr. 2, 218, 414, 502, 550, 650, 655, 718, 755, und 892.

Die Kapitalbeträge sind am 1. November 1886 bei der Stadtkasse in Karlsruhe oder bei der Dresdener Bank in Berlin gegen Rückgabe der Schulverschreibungen sammt den unverfallenen Zinscheinen und Zinscheinanweisungen (Talons) zu erheben und hört die Verzinsung von diesem Tage an auf.

Von den auf 1. November 1885 zur Heinzahlung gezogenen Obligationen ist bis jetzt noch nicht erhoben:

1 Stück Lit. C. à 500 M. Nr. 708.

2 Stück Lit. D. à 200 M. Nr. 334, und 382.

Karlsruhe, den 12. Juli 1886.

Der Stadtrat.

Schnecker.

Schumacher.

Neue Bierhalle.

Wegen baulicher Veränderung und Renovirung meiner Lokalitäten bleibt die Wirtshauswirtschaft auf einige Zeit geschlossen. Gleichzeitig sage ich meinen werthen Gästen und Gönnern für das mir seither geschenkte Vertrauen besten Dank und bitte zugleich, mir auch in meinem demnächstigen schönen Lokal ein freundliches Wohlwollen bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll ergebenst

Wilhelm Müller, Restaurateur.

Vergebung von Zimmerarbeit.

Die Herstellung eines Holzgeländers längs der Maxaubahn zwischen Kiezstraße und Gartenstraße soll vergeben werden und liegen die Bedingungen in unserem Bureau bis zum

20. Juli Vormittag 9 Uhr,

dem Endtermin der Vergebung, auf.

Karlsruhe, den 13. Juli 1886.

Städt. Wasser- und Straßenbauamt.
Schüßler.

Eine größere Parthie **Reste** von
Möbelstoffen, Vorhängen, Teppichen,

sowie

abgepaßte Bodenteppiche

in verschiedenen Größen sind zu sehr billigen Preisen zurückgesetzt.

Ferner empfehle ich in großer Auswahl:

Englische Lüll-Vorhänge weiß und crème,
abgepaßt, das Paar von M. 4.50 an.

S. Model.

Stadtgarten Karlsruhe.

**Ausstellung der sechs
Wunder-Elephanten**

vorgeführt von Mr. Eph. Thompson.

➔ **Grösste** ➔

Elephanten-Dressur der Welt.

Täglich Nachmittags drei Vorstellungen
(3, 1/2 5 und 1/2 7 Uhr).

Mittwoch und Freitag 2 Vorstellungen.

Jede Vorstellung dauert 1/2 Stunde.

Eintrittspreise: Nichtabonnenten 50 Pf., Nicht-
abonnentenkinder, sowie Soldaten 20 Pf.,
Abonnenten 25 Pf., Abonnentenkinder 10 Pf.

Von Abends 7 Uhr ab ist der Garten zu den gewöhnlichen Eintrittsbedingungen wieder geöffnet.

Churmburg bei Durlach.

Den hochgeehrten Herrschaften empfehle meine neu erbaute Restauration. Bei reeller Bedienung gute Speisen und Getränke. Große Räumlichkeiten, herrliche Aussicht.

Hochachtungsvoll

L. Beutenmüller.

➔ **Ausverkauf.** ➔

Wegen baulicher Veränderung werden sämtliche Parfümerien und Toilettegegenstände zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft bei

Kaiserstr. 126, Friedrich Götz, Kaiserstr. 126.

Wegen gänzlicher Aufgabe folgender Artikel, als: Portemonnaies, moderne Spazierstöcke u. dgl., unter'm Selbstkostenpreis.

Vergabung von Schlosserarbeiten.

Für den Schlachthausneubau sollen folgende Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

1. Laternenträger (Wandlampe)
2. Schmiedeeiserne Thore.

Die Zeichnungen und Bedingungen sind bis zum 17. d. M. Abends 5 Uhr, dem Schlußtermin der Submission, auf dem Stadtbauamte einzusehen.

Karlsruhe, den 10. Juli 1886.

Stadtbauamt.

Strieder.

Holz- und Kohlenlieferung.

Die Holz- und Kohlenlieferung für die städtischen Gebäude für den Winter 1886/87 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen sind auf dem Stadtbauamte einzusehen und sind die Angebote schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag den 26. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, bei uns einzureichen.

Karlsruhe, den 14. Juli 1886.

Stadtbauamt.

Strieder.

Vergabung von Maurerarbeiten.

Die Untermauerung der Schleufe am Steinanal zwischen Karlsruhe und Durlach, veranschlagt zu 3000 Mark, soll vergeben werden. Endtermin der Vergabung ist am

20. Juli, Vormittag 9 Uhr.

Die Bedingungen liegen in unserem Bureau auf.

Karlsruhe, den 9. Juli 1886.

Städt. Wasser- und Straßenbauamt.
Schüd.

Apfelwein,

selbsterzeugter, beste Qualität, wird in großen und kleinen Quantitäten, um damit zu räumen, billigt abgegeben.

Anton Kilber, Wittwe,
Karlsruhe, II. Stock.

Einen wenig gebrauchten, kleinen eisernen Kochherd haben im Auftrage zu verkaufen.
Hammer & Helbling,
Kaiserstraße 155.

Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir unsere seit vielen Jahren dahier betriebene

Drogen-, Material- und Farbwaaren-Handlung den Herren **W. Riede** und **C. Kissling** käuflich überlassen, welche dieselbe für ihre Rechnung fortführen werden.

Bei diesem Anlasse versäumen wir nicht, für das uns so vielfach bethätigte Vertrauen unsern verbindlichsten Dank auszusprechen mit der Bitte, dasselbe auch unsern Nachfolgern gewähren zu wollen.

Karlsruhe, 1. Juli 1886.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Jost.

Im Anschlusse an vorstehende Mittheilung erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir die obenerwähnte Handlung unter der Firma

Gebrüder Jost Nachfolger

in bisheriger streng reeller Weise fortführen und uns bestreben werden, das unsern Vorgängern bewiesene Wohlwollen durch Aufrechterhaltung der seither leitenden Grundsätze zu erhalten und zu befestigen.

Karlsruhe, 1. Juli 1886.

W. Riede.

C. Kissling.

III. Lotterie von Baden-Baden.

Drei Ziehungen: 2. August, 28. Septbr., 1.—3. Dezbr. 1886.

6 500 Gewinne im Werthe 250 100 M.

Hauptgewinne im Werthe von

50 000 M. 20 000 M. 15 000 M. 2 × 10 000 M.

3 × 5000 M. 3000 M. 3 × 2000 M. 7 × 1000 M. u. s. w.

Loose erster Klasse à 2 M. 10 Pf., Voll-Loose für alle drei Ziehungen gültig à 6 M. 30 Pf.

sind zu beziehen durch jedes Lotterie-Geschäft und von der General Agentur **Jooss & Ströbel, Baden-Baden & Heilbronn a. N.** In Karlsruhe zu haben bei **Friedrich Gutsch.**

Geschäftsanzeige und Empfehlung.

Hiermit mache ich die ergebenste Mittheilung, daß ich

Spitalstraße 33, gegenüber der Töchterschule,

ein **Geschäftsbüreau** errichtet habe und empfehle mich zur Vermittlung von An- und Verkäufen von Liegenschaften, Beschaffung von Kapitalien, Vermietten von Wohnungen und Geschäftslokalen, Einzug von Geldern auf gütlichem und gerichtlichem Wege, Fertigung aller Art schriftlicher Arbeiten. Zugleich übernehme ich den kommissionsweisen Verkauf von Waaren aller Art, wozu sich mein Geschäftslokal (Laden) bezüglich seiner Lage sowohl als auch seiner Geräumigkeit wegen besonders eignet.

Schließlich bitte um gefl. Zuweisung von Aufträgen, deren prompte und gewissenhafte Ausführung im Voraus versichere.

Hochachtungsvoll

Louis Dörle,

Spitalstraße 33.

Brennholz:

Eichen Abfallholz bei Abnahme von 10 Ctr. per Ctr. M. -.80,
Schnitzelspähne zum Anfeuern per 1/2 Fuhr " 6.—

Muhrkohlen:

I^a Muhrfetttschrot, gewaschene Muhrkohlen, Stückkohlen,
Mager Würfelkohlen etc. empfehle billigst.

Philipp Vomberg,

Vinkenheimerstraße 15.

Bei **Friedrich Gutsch** hiermit soeben erschienen:

„**Unterweisung über die Entschädigungsleistungen der Berufsgenossenschaften.**“

Herausgegeben von
Oberinspektor a. D. **E. Altekotte** hier.
Preis: 25 Pfennige.

Karlsruher Turngemeinde.

Gut  Heil!

Samstag den 17. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr findet im Vereinslokal „zur Wacht am Rhein“ eine außerordentliche

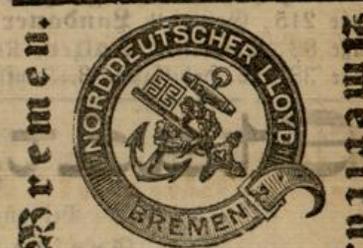
Hauptversammlung

mit folgender Tagesordnung statt.

1. Wahl von 2 Abgeordneten zum Kreisturntag in Pforzheim.
 2. Besprechung wegen dem am 15., 16. und 17. August in Pforzheim stattfindenden Kreisturnfest.
 3. Wahl eines Zeugwartes.
- Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein
Karlsruhe, den 9. Juli 1886.

Der Turnrath.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei [42] **Gottfr. Drollinger, Karlsruhe, Leopoldstraße 23,** **Jak. Drollinger II, Kniellngen, Friedr. Barlé, Durlach, Helnr. Griebel, Königsbach.**

Camphor,
Insektenpulver,
span. und weißen Pfeffer,
Naphthalin,
Fliegenleim,
Fliegenpapier,
Rückenholz,
Insektenpulversprizen,
Schwefelblüthe

empfiehlt

H. Mengis, Amalienstraße 37.

I^a weiße Keruseife

per Pfund 26 Pfennig,
bei Mehrabnahme billiger bei
Th. Schneider,
Ecke der Bismarck- und Seminarstraße.

Ferien-Colonien für arme fränkliche Schulkinder der Stadt Karlsruhe.

Weitere Gaben erhielten wir: durch Dr. Bähr von Frau R. S. 2 M., Zahnarzt Wiltz. Scholz 5 M., Regierungsrath Gerbard 5 M., Frau W. Rath S., E. S. und Dr. S., zusammen 30 M.; durch A. Bielefeld'sche Hofbuchhandlung von Leop. Gillingen 6 M.; durch Dr. Hoffmann von Direktor Bissinger in Donaueschingen 5 M., R. R. 5 M., Frau Oberstabsarzt Krumm 10 M., Hammer & Helbling 4 blecherne Waschbeden, Th. Dreifuß 2 M., Emil Dreifuß 1 M., Ungenannt 10 M., Dr. S. 5 M., Hofrath Maier 10 M., Ungenannt 6 M., C. A. Barth 10 M., W. B. 10 M., Ungenannt 5 M.; durch Stadtrath Leichtlin von Frau E. W. 6 M.; durch Armenrath Schmidt von Fabrikant Pfeifer 9 Stobhüte, Hoflieferant Willstätter Stickerien zu Krägen, Frau Major ... 4 Hemden, Fabrikant Sprich 7 Knaben- und 7 Mädchenhüte; durch Bankier Schneider von W. R. W. 1 M., (übergeben durch Stadtpfarrer Schmidt), Frau W. Busch 5 M.; durch Oberstabsarzt Schridel von Dr. Köster 5 M., Dr. Weber 5 M.; durch Dr. von Seyfried von R. A. J. 3 M.; W. Rath Dörner 10 M., Ungenannt 5 M.; durch Rektor Specht von C. R. R. Wwe. 3 M., Ungenannt 3 M. sowie 2 Kleider, 1 Regenmantel, 4 Paar Strümpfe und Schürzen und 2 Hüte, Oberpostdirektor Heß 10 M., Dir. a. D. Mohrhorff 2 M., Ungenannt (Zeugengebüden) 2 M.; durch Dr. Spemann von S. 100 M. (übergeben durch Dr. Kollmar); durch Dekan Bittel von Fabrikant Friedrich Wolff 5 M., W. C. 10 M., Dr. E. B. 10 M., Zusammen 312 M.; hiezu laut Veröffentlichung 3019 M., 83 J., macht zusammen 3331 M., 83 J. Wir danken verbindlichst und bitten um weitere Gaben, damit wir die jetzt ermöglichten 6 Colonien möglichst vollzählig (zu 12 Kindern) aussernden können.

Das Comité:

Bähr, Stadtarzt, Kaiserstr. 223; Bielefeld jun., Verlagsbuchhändler und Consul, Kriegstr. 21; Hoffmann, Dr. Generalarzt a. D., Hirschstr. 37; Leichtlin, Stadtrat, Kriegstr. 56; Schmidt, Armenrath, Waldstr. 32; Schneider, Bankier, Erbprinzenstr. 31; Schridel, Oberstabsarzt a. D., Amalienstr. 19; v. Seyfried, Dr., Hofrat, Kaiserstr. 168; Specht, Rektor u. Professor, Kreuzstr. 15; Spemann Dr., Stadtrat, Kriegstr. 112; v. Weech, Dr., Archiddirektor, Seminarstr. 6; Ziegler, Medicinalassessor, Akademiestr. 26; Bittel, Dekan, Erbprinzenstr. 5.

Krieger-Wohltätigkeits-Lotterie.

Zur Annahme von Gaben und Beiträgen haben sich außer den im Aufrufe des Bad. Militärvereins-Verbandes genannten Vertretern ferner bereit erklärt die Herren Hoflieferant Bregenzer, Kaiserstraße 78, Uhrmacher Dees, Kaiserstraße 215, Gastwirth Landauer, Kreuzstraße 2, Kaufmann Oberst, Kaiserstraße 88, Kaufmann Salzer, Kaiserstraße 69, Kaufmann Stöbe, Schützenstraße 38 und Hebelstraße 3, Kaufmann Thoman, Sofienstraße 66.

Stadtgarten.

Bei günstiger Witterung
Freitag den 16. Juli:

Operetten-Abend

gegeben von der
30 Mann starken Kapelle des 3. Bad. Dragoner-Regiments
Prinz Karl Nr. 22,
unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn Mœbius.
Anfang 1/8 Uhr Abends. Eintritt: Abonnenten . . . 30 J.,
Nichtabonnenten . . . 50 J.

Ruhrkohlen erste Sorte

empfehle ich ab Schiff Maxau zu billigsten Preisen.

Holz- & Kohlengeschäft

A. v. Steffelin,
Bahnhofstraße 44 und 46.

Frauenhaare

kauft jeden Posten
H. Schapke, Friseur,
Waldstraße 38.

Miet-Verträge

mit den ortsüblichen Bestimmungen
empfiehlt

Friedrich Gutsch,
Spitalstraße 50.

Illustrirte Zeitschrift

Universum

Jedes Heft nur 50 Pfg.

monatlich 2 Hefte.

Reicher Inhalt: Fesselnde Erzählungen, interessante Aufsätze aus allen Gebieten der Literatur, Kunst und Wissenschaft etc.

Prachtvolle Illustrationen

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Copirdruck-Formulare

jeder Art in allen Farben fertigt rasch und billig die Buchdruckerei von
Friedrich Gutsch,
Spitalstraße 50.

Chocolade und Cacao:

Comp. Française,
Ph. Suchard,
Gebr. Stollwerk etc. etc.,
sowie

holl. Cacao

empfiehlt

Th. Schneider,

Ecke der Bismarck- u. Seminarstrasse.

Schluss des Ausverkaufs 21. Juli.

Sehr billig noch abzugeben:

Vanille Blockchocolade per Pfd. 90 J.,

Thee per Pfd. 1 M. 80 J.,

Zuckerbonbons, Nock's u. Drops per 1/4

Pfd. 20 J.,

Chocoladebonbons, Pralines per 1/4 Pfd.

35 und 45 J.,

Englische Biscuits

Halbbares Backwerk,

Kleine Geschenke für Kinder von 9 J.

per Stück an 20. 20.

G. Starker, Kaiserstraße 161,

(Eingang Ritterstraße).

Ladnerinstelle-Gesuch.

Ein Fräulein, welches schon längere Zeit

in einem Geschäft thätig war, sucht Stelle

als Verkäuferin. Auskunft ertheilt Frau

Bommer, Kronenstraße 53 3. Stock.

Zimmer zu vermieten.

Steinstr. 13, 3. Stock ist sogl. 1 möblirtes

Zimmer mit Kost zu vermieten.

Sofienstr. 20 ist sogl. ein Zimmer mit

Kost zu vermieten.

Bahnstr. 22 3. Stock ist für einen Ar-

beter eine Schlafstelle zu vermieten.

Standesbuchauszüge.

Geburten. 7. Juli: Eugen Heinrich, W.

Karl Lorenz, Schneider. — 9.: Eduard Fern.

Anton, B. Ed. Le Febre. Wirth — 11.:

Adolf, B. Bernh. Lang, Metzger; Pius W.

Frdr. Romader, Bahnarbeiter; Albert,

W. Ernst Joroan, Graveur. — 12.: Elisa-

belba Lina, B. Wiltz. Schleich, Schlosser;

Marie, B. Aug. Böckner, Fabrikarbeiter;

Heinrich Robert, B. Jul. Amann, Wiewacht-

meister.

Eheaufgebote. 12. Juli: Daniel Mang-

ler von Spielberg, Dienstknecht hier, mit

Rosalie Bertche von Stetten. — 14.: Karl

Kasper von hier, Eisendreher hier, mit Anna

Wiemer von hier.

Eheschließungen. 15. Juli: Karl Kühner

von Hossenheim, Zahnarzt in Landau, mit

Augustine Wühl Wwe., geb. Jenser, von

Waldfischbach.

Todesfälle. 13. Juli: Joachim Bach,

Steueraufsicht, 57 J. — 14.: Elise

Schleht, Fabrikarbeiterin, 18 J.; Katharina

Steinöl, Wascherin, 59 J.; Sofie, B. Maler

Fritzh. 4 M. 10 J.; Elise, B. Tapezier Seiffer,

2. J.; Sofie, Ehefr. des Tagelöhner San-

wald, 35 J.; Kath., Wwe. des Kanakleidiener

Zettler, 73 J. — 15.: Agathe Denzlinger,

Kleidermacherin, 37 J.

Oesterreichische 5 pSt. 1860er (500

Fl.) Loose. Die nächste Ziehung findet am

1. August natl. Gegen den Courverlust von

ca. 280 Mk. bei der Auslosung übernimmt

das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin,

Französische Straße 13, die Versicherung

für eine Prämie von 3,50 Mk. pro Stück.